

# Jugendliche und Eltern vertrauen sich per Mausklick an

Sozialpädagogin Nadine Lämmchen unterstützt die virtuelle bke-Beratung, doch die Finanzierung klemmt

Von Sandra Hoffmann

**Pößneck.** „Jugendliche öffnen sich leichter beim Schreiben, wenn ihnen niemand gegenüber sitzt“, sagt Nadine Lämmchen. Die Diplom-Sozialpädagogin in der Erziehungs- und Familienberatungsstelle Pößneck des Diakonievereins Orlatal e.V. sitzt seit zwei Jahren jede Woche fünf Stunden am Computer und berät Jugendliche schriftlich und per Maus-

„Jugendliche brauchen mehr Zeit, um sich anzuvertrauen.“

Nadine Lämmchen,  
Sozialpädagogin

klick. Nadine Lämmchen ist Onlineberaterin, unterstützt die kostenfreie und anonyme virtuelle Beratungsstelle der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. (bke).

„Es ist eine spannende Aufgabe, weil ich nie weiß, welches Thema mir als nächstes begegnen wird“, sagt die Sozialpädagogin. „Dazu bieten wir via Internet eine Schnelligkeit, die vor Ort so nicht bei allen Anliegen möglich ist, weil beispielsweise gerade Wochenende ist und die Beratungsstelle im Ort geschlossen ist“, nennt sie einen weiteren Vorteil. Innerhalb von 48 Stunden erhält der per Mail um Hilfe Suchende eine Nachricht vom fachlich ausgebildeten Berater. Es folgen meist

mehrere, im Schnitt 6,3 Mail-Kontakte zwischen dem Jugendlichen und der Fachkraft, bis das Anliegen bearbeitet ist. „Jugendliche brauchen mehr Zeit, um sich anzuvertrauen“, weiß Nadine Lämmchen um den Grund. Mit Eltern gebe es im Vergleich dazu etwa 1,5 Kontakte. „Sie formulieren ihre Frage konkret und genau.“

Das Online-Beratungsangebot der bke gibt es seit dem Jahr 2003 und zwar sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Eltern. Insgesamt 88 Fachkräfte aus 87 Beratungsstellen in 15 Bundesländern – außer Bremen – haben im vergangenen Jahr diese Mail basierte Form der Hilfe abgesichert. In Thüringen haben sich drei Beratungsstellen beteiligt. Sie sitzen in Gera, Greiz und Pößneck und befinden sich alle in Trägerschaft der Diakonie. Sie übernehmen 20 Beratungsstunden – angesetzt sind zehn Wochenstunden je eine Million Einwohner im jeweiligen Bundesland – und davon deckt in Pößneck Nadine Lämmchen fünf Stunden ab.

Um die Mitarbeit in diesem Online-Angebot hatte sich die Erziehungs- und Familienberatung in Pößneck vor fünf Jahren beworben. „Die Online-Beratung ist ein hoch spannender und wichtiger Bereich. Hier gibt es Bedarf und wir fanden das Angebot unterstützenswert. Es ist seriös und wird fachlich begleitet“, begründet Gisela Külkens, Leiterin der Erziehungs- und Familienberatung in Pöß-

neck, das Interesse. Für die Mitarbeit werden ein Psychologie- oder Sozialpädagogik-Studium, eine therapeutische Weiterbildung und fünf Jahre Berufserfahrung, möglichst in einer Erziehungsberatungsstelle, vorausgesetzt.

Die Beratung per E-Mail wird rege genutzt. 2011 gab es deutschlandweit insgesamt fast 22 000 Beratungskontakte. Aus Thüringen wandten sich 3902 Ratsuchende hierher, dabei wurden 531 Klienten allein aus der Region Gera registriert. „Diese Nachfrage könnten die zwei ortsansässigen Beratungsstellen in Gera nicht abdecken“, zeigt Nadine Lämmchen auf.

Neben dem Beratungsangebot bietet die bke auf ihrer Internetseite auch Gruppen- und

Themenchats, Einzelchats, eine Offene Sprechstunde sowie einen Forenbereich. „Ziel ist, die Selbsthilfe zu unterstützen“, sagt Nadine Lämmchen. Eltern gehe es in den Chats vor allem um das Thema Trennung und Scheidung, während Jugendliche die Suchtproblematik in Familien und auch Fragen zu zwischenmenschlichen Beziehungen beschäftigen. „Was sich in den Chats an Trends und Tendenzen zeigt, kommt wenig später auch direkt bei uns in der Beratungsstelle an“, hat Gisela Külkens festgestellt. Insofern ergänzt die Online-Beratung die Beratung vor Ort, möchte sie aber keinesfalls ersetzen.

Finanziert wird das Online-Angebot zum einen durch die beteiligten Bundesländer.

„Auch das Land Thüringen zahlt eine pauschale Förderung. Das reicht aber nicht“, weist Gisela Külkens hin. Deshalb hat zum anderen bisher der Träger der Erziehungs- und Familienberatung in Pößneck, also der Diakonieverein Orlatal, den hier entstandenen Fehlbetrag übernommen. Doch der Verein kann diesen – konkret geht es um 1500 Euro im Jahr – nicht länger stemmen. Über Sponsoren und Spenden bemüht sich der Verein deshalb jetzt, diese Summe abzusichern. „Wir würden die Online-Beratung gern weiter mit vorhalten, aber wir müssen in der Finanzierung andere Wege gehen“, betont Gisela Külkens. Information:

[www.bke-elternberatung.de](http://www.bke-elternberatung.de)  
[www.bke-jugendberatung.de](http://www.bke-jugendberatung.de)



Nadine Lämmchen berät fünf Stunden pro Woche online.

Foto: Sandra Hoffmann